# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den M Oberlahnkreis \* Kreisblatt für den Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Meint taglich mit Ausnahme der Conn- und Feiertage. Metreites und gelefenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Gerniprecher 91r. 59.

Berantwortlicher Redafteur : fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Biertelfahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Inferationsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

1915. Mr. 37.

icht

ftande

diefe

en hin

eldverh

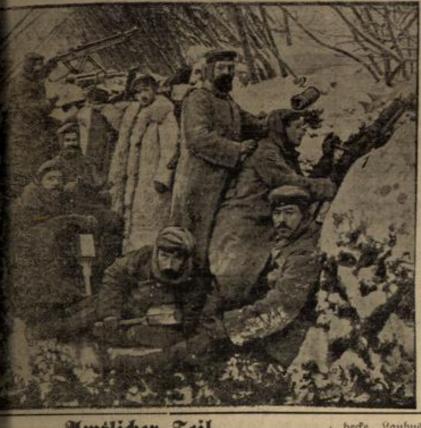
gt ne

gu bris

en, dar

Weilburg, Samstag, ben 13. Februar.

67. Jahrgang.



### Die Kriegführung im Schützengraben

zeigt unfere feltene bochintereffante Mufnahme. Da der auf dem Bild fichtbare Graben durch Strauchwert einen naturlichen Schutz bat, tonnen die Solbaten ungehindert mit allen verfügbaren Ditteln den Geind ichadigen. Rechts vorn befindet fich ein Minenwurfapparat (1), der dahinter ftebende Soldat halt eine Minenbombe (2) in ber Sand. 3m Sintergrunde tann man eine auf ein bolggeftell montierte Bewehrgranate (3) feben, während die zwei Mann vorn links Sandgranaten haben, jum Schleudern in die

feindlichen Stellungen.

## Amtlicher Teil.

Deffentliche Befanntmachung, Drittel meffend bie Dufterung und Anshebung ber unausgebilbeten

Lanbfturmpflichtigen. Die Mufterung und Aushebung der unausgebildeten bfturmpflichtigen der Jahrgange 1884 bis 1875 finden ben hierunter angegebenen Beiten durch die Ariegserommiffion ftatt. Samtliche Berpflichteten haben fich eigerlich zu diefem Termin in fauberem Buftande und ben mit ben Papieren über die von den Erfagbeborfrüher erhaltenen Entscheidungen (Landflurmicheine pp.) es gegennfelich ju ftellen, wibrigenfalls fie ben gefehlichen Strafen ver-

t verteil Bur Beftellung find verpflichtet alle unausgebildeten flurmpflichtigen, die in den Jahren 1884 bis einfilich 1875 geboren find und zwar diejenigen, die

I. Bt. bei der Aushebung die Entscheidung Landfturm mit ober ohne Waffe erhalten haben, f. Bt. bei der Musbebung die Enticheidung Erfagreferve erhalten haben, aber ingwijchen gum Landfturm übergetreten find,

war in folgenden Terminen:

1. Um Mittwoch, den 24. d. Mte.,

Bormittags 73/4 Uhr, tliche Landsturmpflichtige der Jahrgange 1884, 1883, 2, 1881, fowie diejenigen des Jahrgangs 1880 nachnder Gemeinden:

Ahaufen, Allendorf, Allentirchen, Arfurt, Audenniede, Aufenhausen, Aumenau, Barig - Gelbenhausen, mbach, Bleffenbach, Cubach, Dietenhausen, Dillhaufen, r 191 mmershaufen, Gdelsberg, Ellerhaufen, Ennerich, Ernften, Efchenau, Effershaufen, Fallenbach, Freienfels, bernbach, Gravened, Saffelbach, Becholzhaufen, Sirichen, Dofen, Ricichhofen, Laimbach, Langenbach, Lang-Laubuseichbach, Löhnberg, Lügendorf, Mengerstir-Merenberg, Möttau, Münfter, Niedershaufen, Dieein.) efenbach, Obershaufen, Obertiefenbach, Obersbach.

II. 2m Donnerstag, den 25. d. Dits., Bormittags 73/4 Hhr.

Landfturmpflichtigen des Jahrgangs 1880 der Be-

Bhilippftein, Probbach, Reichenborn, Robnftadt, Rufaufen, Runtel, Schaded, Schupbach, Seelbach, Selters, ben, Billmar, Waldernbach, Waldhausen, Weilburg, munster, Weinbach, Weper, Wintels, Wirbelau, Wolebruat

Canditurmpflichtigen famtlicher Gemeinden des Kreifes Sahrgange 1879 und 1878, fowie die Landfturm-

tigen des Jahrgangs 1877 aus den Gemeinden: Ahausen, Allendorf, Altenfirchen, Arfurt, Auden-tede, Aulenhausen, Aumenau, Barig - Selbenhausen, nbach, Blessenbach, Eubach, Dietenhausen, Dillhausen, mnershaufen, Edelsberg, Elterhaufen, Ennerich, Ernfien, Eichenau, Effershaufen, Fallenbach, Freienfels, dernbach, Grävened, haffelbach, Decholzhaufen, Dirichen, Dofen, Ririchhofen, Laimbach, Langenbach, Lang-

hede, Laubuseschbach, Löhnberg, Lügendorf, Mengerstirchen, Merenberg, Mottau, Minfter, Riedershaufen, Riebertiefenbach, Obershaufen, Oberticfenbach, Obersbach, Bhitippftein, Probbach, Reichenborn, Rohnftadt, Rudershaufen, Runtel, Schaded, Schupbach, Seelbach, Gelters, Stee-Billmar.

III. Um Freitag, den 26. d. Dits.,

Bormittags 73/1 Uhr, die Landsturmpflichtigen bes Jahrgangs 1877 aus den

Baldernbach, Baldhaufen, Beilburg, Beilmunfter, Beinbach, Bener, Bintels, Birbelau, Bolfenhaufen, fowie famtliche Landfturmpflichtige ber Jahrgange 1876 und 1875 aller Gemeinden des Arcifes.

Bon ber Geftellung im Mufterungstermin find befreit: I. Diejenigen Wehrpflichtigen, welche wegen torperlicher oder geiftiger Bebrechen als dauernd untauglich ausgemuftert find und fich hierüber durch Musmufterungscheine auszuweifen vermögen.

II. Diejenigen Landfturmpflichtigen, welche von der guftandigen Erfantommiffion fur die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europa ausdrudlich von der Befolgung des Aufrufs entbunden find.

III. Die zu einem geordneten und geficherten Betrieb der Gifenbahnen, der Boft, der Telegraphie und der militärischen Fabriten unbedingt notwendig festangestellten Beamten und ftandigen Arbeiter, fomeit diefelben ihre Unabtommlichkeitsbescheinigung bereits der Ersagtommiffion vorgelegt haben, oder im Termin durch ihren Burgermeifier vorlegen laffen.

IV. Gemutstrante, Blodfinnige, Kruppel, welche feine Ausmusterungsicheine besigen, find vom perfonlichen Erfceinen zwar befreit, die Bürgermeifter haben aber über das tatfachliche Bestehen der erwähnten Leiden im Mufterungstermin amtliche Attefte vorzulegen.

Rachbenaunte, vom Aufruf betroffene Berfonen, haben im Mufterungstermin die hierunter vermerften ichriftlichen Ausweife ber Griatfommiffion borgulegen:

1. Diejenigen, welche

a. mit Buchthausstrafe bestraft bezw. verurteilt find, durch Straferfenntnis aus dem Beere ober ber Darine entfernt find,

mit Berluft der burgerlichen Chrenrechte bestraft find, folange fie unter der Birfung der Chrenftrafe fteben, haben Beicheinigung ihrer Bürgermeifter über die erlittenen Bestrafungen vorzuzeigen, soweit lettere nicht ichon aus den Militarpapieren erfichtlich find.

2. Unabfommliche Beamte, foweit fie nicht zu dem oben unter III angeführten gehoren, haben Unabfommlichfeitsbeicheinigungen vorzuzeigen, welche vom Chef berjenigen Behorde ausgestellt fein muffen, unter welcher der Beamte

3. Ber megen bringender hanslicher oder gewerb. licher Berhaltniffe Unipruche auf Burudftellung und Rlaffifitation ju haben glaubt, hat felbit oder durch den Burgermeifter eine von Letterem ausgestellte vorschriftsmäßige Reflamation vorzulegen. Jedoch wird ichon jest darauf hingewiesen, daß eine Berudfichtigung nur in außerft bringenden Galen flattfinden tann und daß Unträge in diefer

Borbringung vollständig zwedlos find.

Es wird wiederholt barauf hingewiesen, daß auf die vom Mufruf betroffenen Landfturmpflichtigen, nachdem ber Aufruf ergangen ift, die fur die Landwehr geltenden Borfchriften Ummendung finden, und bag bie Aufgerufenen iusbefondere ben Militarftrafgefehen und ber Disgiplinarftraford. nung unterworfen finb.

Gine befondere Borladung erhalten die Landfturmpflichtigen nicht, bie Beorberung erfolgt vielmehr burch biefe, fowie bie von ben herren Burgermeiftern ju erlaffende orisubliche Be-

Die Landsturmpflichtigen haben in torperlich reinem Buftande und in reiner Baiche, auch nuchtern gu ericheinen. Die Berren Bürgermeifter find hierfur mitverant-

Brotlofe Landfturmpflichtige, welche bei der Mufterung für felddienftfähig befunden werden und fofortige Ginftellung munichen, haben diefes bei der Mufterung gu

Bei der Mufterung haben die herren Bürgermeifter hier anwefend zu fein ober, wenn durchaus notwendig, fich durch folche Berfonen bier vertreten zu laffen, welchen die Landfturmverhältniffe des Ortes genau befannt find.

Beilburg, den 10. Februar 1915.

Der Königliche Landrat.

## Richtamtlicher Teil.

#### Mitteilungen der Rohmaterialstelle des Landwirtschaftsminifteriums.

Fürforge für die nachftjahrige Ernte.

Die Unterbindung bes Sandels der neutralen Lander durch die englische Flotte bat jur Folge, daß mertvolle. aus dem Muslande ftammende Rohftoffe, an beren Berwendung unfere Landwirte gur Bebung der Ertrage feit Jahren gewöhnt find, für die tommende Frühjahrsbestellung gar nicht oder nur in fehr beichranfter Menge gur Berfügung fteben. Bu diefen Robitoffen gebort der Stidftoffdunger. Bum Boble des Baterlandes hat daber jeder Landwirt die Bflicht, an einer möglichften Steigerung ber einheimischen Sticftoffdunger-Erzeugung mitzubelfen und den in der Landwirtschaft felbst vorhandenen organischen Stidftoffdunger möglichft zwedmäßig zu verwenden.

3m Inlande wird Stidftoffdunger in Form bes Ammoniats gewonnen als Rebenerzeugnis der Rotereien. Da aber infolge der Einberufung der Arbeiter gum Beeresdienst und infolge der Unterbindung des lleberfeebandels die hauptverbraucher des Roffes, die hochofen, nicht voll in Betrieb find, fallt mit dem Ginten des Rotsverbrauches auch die Rofserzeugung und damit die Berftellung von Stidftoffdunger. Um ihren Rudgang nach Möglichfeit gu beschränten, muß im gangen deutschen Baterlande mit Rachdrud dahin gewirft werden, daß an Stelle von Roblen Rots in allen Feuerungen verwendet werde. Dierzu tann in erheblichem Umfange auch die Landwirtschaft beitragen, indem in allen Feuerungen, die gang oder teilweise mit Rots geheigt werden tonnen, in den Brennereien, Starteund Buderfabriten, Rartoffeltrodnunge-Anlagen, in Futterbampfern, Lotomobilen jeder Art, Ruchenherden und Bimmeröfen, soviel als möglich die Rohle durch Roks erfest wird. Die geringen, mit dem Uebergange gum Rofsbrand verbundenen Unbequemfichfeiten muß jeder Landwirt auf fich nehmen, der fich nicht dem Bormurf aussegen will, bewußt eine ichwere Berantwortung fur den Rudgang der Ernte in 1915 auf fich zu laden.

Muf Unregung des landwirtschaftlichen Ministeriums hat der Leiter der technischen Abteilung des Bereins gur Förderung der Moorfultur, herr Arland, in einer landwirtschaftlichen Brennerei und an fonftigen Feuerungen die Möglichkeit, Rols zu verbrennen, erprobt. hierbei hat fich gezeigt, daß in allen Feuerungsanlagen, die mit Roften verfeben find, Bechentots und Gastots in Mijchung mit Schwarzfohlen und mit Brauntohlen-Britetts febr gut verwendet werden tann; der Rots ift fur diefen Bwed gu

nußgroßen Studen zu zerfleinern. Bei Dampfleffelanlagen mit ichwachem Bug durch niedrige Schornsteine oder langere magrechte Rauchkanale fann die Dompfleiftung bei der Rotsfeuerung allein ober als Zufat zu anderen Brennitoffen durch Anordnung eines einfachen Dampigeblafes unter dem Roft, das jeder Schloffer berguftellen weiß, mefentlich erhöht werden.

Bei Dampfteffeln mit gutem Bug und geeigneten Roftstäben von 4-6 mm Luftspalten ift unter Umftanden Gastofs allein zu verfeuern, für Schmelgtofs, der fchmer anbrennt, muß bagegen ftets ein Grundfeuer von Steinfohlen oder Brauntohlen porhanden fein, auf dem mit Rofe weitergefeuert werben fann.

Durch die angestellten Berfuche ift ermittelt worden, daß fich bei Reffelanlagen die Roften pro 1000 kg Betriebsdampf bei der Berfeuerung von Steinfohlen oder Braunfohlenbrifetts mit Bujan von 1/3 Gastote ziemlich gleich boch wie bei Steintohlenfeuerung ftellen, bei einem Bufat von 1/2 Gastots fich um etwa 4-50/6 erhöhen wurden. Bei Zuigt von 1/3 Schmelgtots wurden fich die Lampffoften um etwa 5-60/6 und bei einem folden von 1/2 Schmelgfofs um etwa 10-12 % fteigern.

hierbei find die in der Berfuchsanlage feftgefesten Breife für die Brennftoffe jugrunde gelegt, die fich für Gastots um 10% und für Schmelglofs fogar um 25% höher ftellen als die Steintohlenpreife, und zwar in allen Gallen einschließlich Ausfuhr, aljo frei Reffelhaus gerechnet.

Bei ber großen Bedeutung der Frage muß trog der entftebenden, nicht mefentlich hoheren Roften die Bermendung von Rofs überall dort flattfinden, wo es nach der Beichaffenheit ber Teuerungsanlagen irgend möglich ift.

Befentlich leichter tann die zweite vaterlandische Bflicht erfüllt werden, den in der Landwirtschaft felbft vorhanbenen organischen Stidftoffbunger zwedmäßig zu verwenden.

Die feit Jahren übliche und von allen Landwirtschaftslehrern nachbrudlichft empfohlene Stidftoff-Ropfdungung tann in diefem Fruhjahr den Getreidesaaten nur dann gegeben werden, wenn die Jauche in unverdunnter Form, alfo unter Fernhaltung bes Regenwaffers, hierfur verwertet wird. Da bie Ropfdungung in verhaltnismäßig ichwachen Saben verabfolgt wird, die aber möglichit gleichmäßig gu verteilen find, dieje Berteilung aber in fluffiger Form undurchführbar ift, muß die Jauche mit Torimuil vermischt werden, der in beliebigen Mengen leicht beschafft werden tann. Die bisher übliche Berteilung der Jauche in fluffiger Form über Biefen und Heder muß im Jahre 1915 unbedingt unterbleiben. Die Jauche darf nur fur die Beichaffung von Brotgetreide Berwertung finden.

Auf Anregung des landwirtschaftlichen Ministeriums find praftische Bersuche gemacht worden, die ergeben haben, daß bei inniger Bermischung von 5 Zentner Jauche mit 1 Bentner Torfmull durch bin- und Berichaufeln eine Daffe entsteht, die feinfrumelig genug ift, um mit der band in gleichmäßiger Berteilung auf die Getreibefelder ausgeftreut gu werden. Die Mifchung wird am besten in dichten Raftenmagen lofe auf das Feld gefahren und unter Bermendung von Mörben oder anderen größeren offenen Befagen ausgeftreut. Sade find für diefen 3med ungeeignet. Die Mifchung enthalt in 6 Bentnern 1,25 Bfund leichtlöslichen Stidftoffes, alfo in einem Bentner rund 0,20 Bfund. Bill man die übliche Babe von 50 Bfund Galpeter auf ben Morgen, enthaltend 8 Bfund Stidftoff, erfegen, jo muffen 40 Bentner der Torfmulljauchemischung ausgestreut werden.

Der ju 6 Bentner Mischung gebrauchte Bentner Torf toftet frei Dof durchschnittlich 1,30 Mt., ein Bentner der Mijchung alfo rund 22 Biennig und einschließt. des Mischens, Ausfahrens und Ausftreuens (18 Bfg.) 40 Bfg. Gine Jauchetopidungung bon 40 Bentnern ftellt fich demnach fur den Morgen auf 16 Mt. Die Roften der Beschaffung und des Ausftreuens von 50 Bfund Salpeter betragen 5,75 Mt. Die Jaucheverwendung ift alfo wefentlich teurer. Der Umftand, daß auf ben meiften Butern die ruffifch-polnifchen Schnitter ben gangen Binter hindurch beschäftigt werden muffen und ju ermäßigten Löhnen ju arbeiten bereit find, wird aber die im mejentlichen aus Arbeitslohnen bestehenden Roften erheblich herabmindern. Außerdem muß berückfichtigt werden, daß bei den herrichenden hohen Getreidepreifen eine volle Dedung der Roften eintritt. Endlich zwingt der Rrieg den deutschen Landwirt, in den nachften Jahren gur Erhaltung bes Baterlandes bobe Beireideernten zu erzielen. Die Jauchetopfdungung muß alfo überall im hochftmoglichen Umfange burchgeführt werben.

Mit der Erzeugung des Jauchetoris ift natürlich nicht erft im Fruhjahr ju beginnen, fie muß fofort einfegen und den gangen Binter bindurch in dem Mage anhalten, in dem die Jauche anfällt.

Benngleich die Jaucheverwendung feinen vollen Erfan für die bisher übliche Ropfdungung bietet, ift fie im laufenden Jahre das einzigfte überall brauchbare Mittel, um eine für die Steigerung ber Ertrage an Brotgetreibe un-

bedingt notige Stidftoffdungung wenigitens in beicheidenen Grengen zu ermöglichen. Gur alle ichwacher bestandenen Saaten ift eine Torfmull-Jauchedungung, auch bei geringerem Jauchevorrat, wenigstens mit 4 Bfund Sticfftoff, entsprechend 20 Bentner Torfmull-Jauchemischung auf ben Morgen unerläglich. Rein Tropfen Jauche barf ungenutt abfliegen! Der heute unerfetliche, in ber eigenen Birtichaft erzeugte organische Stidftoffvorrat nuß vor Berluften möglichft bewahrt bleiben.

Berlin, 15. Januar 1915.

#### Der Weltfrieg.

26,000 Ruffen gefangen, 20 Gefdute und 30 Maschinengewehre erbeutet.

Großes Hauptquartier 12. Februar, mittags. (W. T. B. Antlich.)

#### Weftlicher Kriegeschauplas.

Bor der Rufte ericbienen nach langerer Baufe geftern wieber feindliche Schiffe.

Ueber Oftende wurden von Fliegern des Gegners Bomben abgeworfen. Militärijcher Schaden murbe nicht angerichtet.

Auf ber übrigen Gront fanden Artilleriefampfe fiatt. Befonders viel Munition feste der Feind gegen unfere Stellungen in ber Champagne ein, Erfolge bat er bierburch nicht erzielt.

Bei Conain wurde auch ein Infanterie-Angriff verjudit, der aber abgewiesen wurde und bei dem 120 Gefangene in unferen Sanden blieben.

Die geftern gemelbete Bahl ber Befangenen in ben Argonnen erhöht fich um I Offizier und 119 Mann.

Rordweftlich Berbun murden mehrere feindliche Echügengraben von und genommen.

Der von frangofischer Geite unter Borantragen der Benfer Flagge unternommene Begenftog murbe unter erheblichen Berluften für ben Beind abgewiefen.

Die Geftung Berbun wurde von deutschen Gliegern mit etwa 100 Bomben belegt.

Mm Sudeltopf in den Bogefen gelang es den Frangofen einen fleinen Borgraben por unferer Stellung gu befegen.

#### Deftlicher Rriegefcauplat.

Seine Majeftat ber Raifer ift auf bem Rampffeld an der oftpreußischen Grenze eingetroffen.

Die dortigen Operationen haben die Ruffen gur fchleunigen Aufgabe ihrer Stellung öftlich ber Majurifchen Geen gezwungen.

Un einzelnen Stellen dauern die Rampfe noch fort. Bisher find etwa

#### 26,000 Maun

gefangen gemacht, 20 Gefchute und 30 Mafdinengewehre erobert worden. Die Menge des erbeuteten Rriegemateriale läßt fich aber noch nicht annahernd überjeben.

In Bolen rechts der Weichfel haben die deutschen Truppen die geftern begonnene Offenfive fortgefest, Die Stadt Sierpg genommen und wiederum einige hundert Befangene gemacht,

Auf dem polnischen Rriegsichauplag links ber Beich.

fel feine Beranderungen.

Oberfte Deeresleitung.

Neber die Kämpse in Bolen äußern sich die Beters-burger Blätter sehr gedrückt. Sie sagen, daß die Deutschen am linken Weichzelufer vor Warschau große Artilleriemassen von ausgezeichneter Dualität zusammenziehen und das Feuer von empfindlich sählbarer Birkung soridauere, daß e Deutiden mit bem Ginfat unericopflich ericheinenber Rrafte Angriffe unternehmen, mobei außerordentlich hart-nadig gefampft wirb. Die amtlichen ruffifchen Berichte dementieren ichlieflich fich felbft, indem fie gugeben, bag ber Rampf bei Borgomow, ben fie bereits als fiegreich beenbet bargestellt hatten, noch nicht abgeschlossen sein Deutschen tologiale Truppenverstärtungen erhalten Gin Betersburger Blatt gesteht, die deutsche Der Bzura und Rawsa übersteige an heftigkeit abagemesene, nur ein entscheidender Erfolg in den ibote noch die Wöglichseit, dem Ansturm der Berbe Bolen gu miberftehen.

Polen zu widerstehen.

Rumanlen überzeugt sich von Auflands Ries
Der militärische Mitarbeiter des Busarester Regierum
bezeichnet die Kriegslage der Russen als verweits
Russen, so sagt er, raumen nicht nur die Busowing
nach eigenem Geständnis auch die Karpathenpel
bedeutet, daß der Drud der österreichisch-ungarisch
Armeen sich so fart fühlbar macht, daß die Ru
numerischer Aberlegenbeit, die allerdings nicht meh tft wie im August, fich gurndbieben muffen. 3m bebeutet bie lebhafte Tätigkeit in Galigien, bag b vom Beinbe gefaubert merben foll. Wenn bie ? auch bei Kolomea erfolgreich fampsen, so wird baran gewöhnen mussen, daß die russische Flagge Lemberg in kurzem in Gesahr sein wird. Die der Busowina und der Karpathen sind zwei wis schulten der Kurpathen sind zwei wis heutende Bertiges. Wenn die Russen nicht beutenbe Berftarfungen erhalten, find beibe berufen, großen Ginflug auf ben weiteren Be Krieges auszuniben.

Die Cebensmittelfeuerung in England Regierung bes Banbes ernfte Sorgen, ba fie von Megierung des Landes ernste Sorgen, da sie von is summenten verantwortlich gemacht wird. Das englis erkennt, daß es von seinen Ministern betrogen wiese ihm weismachten, es set für England in plicher Beziehung so ziemlich einerlet, od es am Arnehme oder nicht. Die Leichtherzigkeit, mit der die Megierung in den Krieg hineinspazierte und die Kieft in der Berechnung seiner Birkungen macht sich allen Eden und Enden sühsbar. Die Katerstimm Konsumenten ist da, die sich in einer so wichtigu wie der Rahrungsmittelversorgung als die Irresertennen. Man geniert sich, das offen herauszusa erfennen. Dan geniert fich, bas offen herausgufe es tft ber Rern ber jehigen Teuerungsflagen. Kriege werben fich bie englischen Berbraucher allg höhere Bebensmittelpreise einzurichten haben. ber beschränften Dtoglichfett, bie bireften unb Steuern wesentlich zu erhohen, wird fich bie bann, wie die "Roin. Sig." meint, mahricheinlich gang vom Freihandels- jum Schutzollfuftem en

Der Rampf des türtifchen Ariegsichiffes gegen russische Ariegsschissen unteren tapser gegen russische Ariegsschissen wird von unseren tapser Jungen mit Ersolg gesührt. Bei einer Areus Schwarzen Meer sah ber Ausguamann der "Midegebüriger Magdeburger, plöhlich ein Licht ausblind beim Kähersahren entdedte man einen russische Kreuzer. Rach vier Salven der 10,5-Zentimetere verschwand er in den Fluten, doch war es ihm berten Ausenhild erlungen, das russische Lingenschisse letten Augenblid gelungen, bas ruffische Linienschis lav und einen ruffischen Zerstörer herbeizuruf-"Midilli", welche ben Kampf mit ber Abermacht nehmen wollte, fandte bem Feinde eine Geichutfa Stahlleib und verichwand im Duntel ber Re nachften Morgen vernichtete fie einen zweiten Sitfsfreuzer. Gine Stunde fpater traf fie auf de und acht Berftorern bestand. Gins nach bem an ruffischen Kriegsichiffe tam auf Schufweite an bie heran, aber alle murben unter fortmahrenbem Ge rüdgebrängt. Schließlich zog sich bas türkische Kauf Sebastopol zurüd, während die überlegene Flotte bas Schiff vergeblich zu umkreisen sucht. Die ruffischen Seeleute in der nächsten Nacht Unter gegen bas tapfere Kriegsichiff. Aber bie beutiche nung mar auf bem Boften. Gin hamburger han einen leifen Streifen und eine lange Stange im aufflammenden Scheinwerfer gefehen, als auch ber E erfte Befehl fur bie Beichute tam. Die Granates Romer unaufhörlich in bas Fahrwasser vor dem Riel ber ein und ploblich rief ein Midillimann aus Sambr hat einen Krejen!" — Das russische Unterfeebt ur fe fowand auf Rimmerwiederfeben in ben Bluten.

Der Rampf in Serbien tobt noch immer minberter Sartnadigfeit weiter. Er fpielt fich Sturmangrissen auf serbische besestigte Stellungen eich ber Pionierkrieg hat sich bort zur höchsten Technik ebin e Immer heißt es: Drahtscheren und Handgrand intero Aber Ballsadenverhau, durch Stachelbraft und kind hindernisse geht die Jagd. Bei den leiten Kampjalt, id bosnischen Grenzbergen, so berichtet ein österreich ist aier, hatten wir uns geschworen, die serbische Stedente in ich t

## Gin zerftörtes Leben.

Rach bem Italienischen von DR. 28 alter.

Rur von einem fleinen Gefolge begleitet, burchichritt er bie verpesteten Strafen mit einer Rube und Sorglofigseit, als manbele er in einem Rofengarten. Er betrat bie fchmugigften Bintel, mo Tote und Sterbenbe lagen; er fprach freundlich-troftenbe Borte ju ben Trauernben, Die erstaunt und bantbar in dem Monarchen aufschauten; Gold und Gilber legte er in Die hand ber Armen und jedes Bittgefuch fand sofortige

Erledigung. Auch an biefem Morgen machte ber Ronig einen Rund. gang durch die Straßen. Fabio stand dicht am Wege unter der ehrsurchtsvoll grüßenden Menge, als der Monarch vorüber schritt. Die hohe, träftige Gestalt des Grasen schien seine Ausmerksamleit zu erregen. "Wahrlich, ein Borwurf für einen Maler, dieser Fischer!" sagte er hablaut zu seinem Adjutanten. Dieser Fischer! Fabio erbebte; er mußte gewaltsam an sich halten, um nicht vorzutreten und seinen Namen zu nennen. Auch ber Ronig ertannte ibn nicht! Und boch war Graf Fabio Romani fiets ein willtommener Gaft im Quirinal gewesen und jo oft er noch Rom tam, hatte Konig Dumbert ihn in Der freundlichften und berglichften Beife empfangen.

Mit einem bitteren Gefühle im Bergen trat Fabio weiter gurud; erst als der Fürst vorüber war, folgte er ihm in einiger Entsernung nach. In einer engen Straße blieb der Kömig vor einem armlich aussehenden Hause stehen, an dessen Tür sich ein Hausen Menschen angesammelt here. Reben einem offenen, noch leeren Garge ftanben zwei Leichentrager, die sich mit einigen Mannern zankten, während mehrere Frauen bitterlich weinend baneben standen. Beim Erscheinen des Landesherrn verstummte der Lärm; ehrerbietig grußend traten bie Leute jur Geite.

"Bas geht hier vor?" fragte ber Ronig mit freundlicher

bide, gutmutig aussehende Burgersfrau aus dem Rreis.

Einen Augenblid herrichte tiefes Schweigen, bann trat eine

"Möge die Jungfrau und alle Beiligen Ener Majestät segnen!" begann sie ein wenig verlegen. "Bir baten die Manner" — sie wies auf die murrijch dreinschauenden Leichentrager - noch eine Stunde zu warten, eine einzige Stunde, aber fie wollten nicht. Das Madchen ift tot, Guer Majeftat, und Giovanni, ber arme Buriche will es nicht verlaffen. Er hält die Tote fest umschlungen und trot allen Burebens gibt er fie nicht ber. Wenn wir fie ihm aber gewaltsam megreißen wollten, verliert ber Aermfte ben Berftand. Rur eine Stunde noch, Majestat!" fuhr fie in bittendem Tone fort, "nur eine Stunde lagt fie noch marten, bann fommt Bater Dominit und der wird Giovanni beffer jureben als wir es tonnen!"

Ohne ein Bort zu erwibern, winfte ber Ronig mit ber Sand, die Leute wichen ehrerbietig jurid und er trat, gefolgt von seinen Begleitern, in die elende Stube in der fich die an ber Cholera Gestorbene befand. Auf einem Strohlager ruhte ber Körper eines jungen Mabchens, bem felbst ber graufige Tob nichts von feiner Schonheit geraubt hatte.

Reben bem Bette fniete ein junger Mann, beffen verzweiselte, gebrochene Haltung selbst ben rauhen Männern des Bolles Mitleid einflögte. Geine Arme waren sest um den Körper des Mädchens geschlungen, mahrend er das Gesicht an der Bruft der Toten verbarg. Gin beller Connenstrahl fiel wie ein goldener Bfeil in den bammerigen Raum und beleuchtete bie traurige Gruppe am Boden, die hohe Geftalt bes mitleidigen Fürften und die halb angitlichen, halb neugierigen Gefichter ber Umftebenben.

"So liegt er nun schon seit sechs Stunden", stüsterte die Bürgeröfran, "seine Hände balten sie sest wie Eisenklammern, — nicht einen Jinger kann man losbringen!"

Der König trat näher, und sanst die Schulter des unglücklichen Mannes berührend, sagte er mit unendlich weicher Stimme:

Mein Gobn!" -Es erfolate feine Antwort: man borte nur bas Schluchten ber von Ruhrung fiberwältigten Frauen. Abermals

997

Reil;

Pie ben

Ronig: "Mein Sohn, ich bin Dein König! Haft ! Gruß für mich?" Gest erst erhob der Bursche seinen Kopf und verständnislos auf den, der ihn angeredet hatte. Schmerz durchwühlten Züge, der wirre Ansdruck geigten deutlich, wie surchtdar er litt und wie Besürchtung der Leute war, er könne den Berstand in Gib mir die Hand! sagte der König in und

gebietenbem Tone. Langfam, gogernd, wie unter beiner magnetischen Kraft löste fich ber Arm, ber bieft gehalten und stredte fich bem Fürsten entgegt Sumbert ergriff bie bargebotene Band, und fich voll beit ju bem Ungludlichen berabbengend, fagte er ernft

fach: Mein Freund, die Liebe ift ftarter als der Te Monarchen, ein hestiges Buden ging durch seinen Re-plöglich das Gesicht mit beiden Sanden bededend, be leidenschaftliches Weinen aus. Beruhigend legte Kobert feinen Urm um ihn; er bob ihn mit & Strebenben hinaus. Die ftarre Bergweiflung bes Met gebrochen, - ber Tranenftrom hatte ihm ben Ba rettet und ihn por bem mutmagliden Gelbitmorb

Gin gebampftes Murmeln bes Beifalls folgte Fürsten, als er bas Sans verließ; sein Belbenmut Greiberzigfeit trugen ihm mehr Segenswünsche preifungen ein, als wenn er flegreich aus hunden

gurudgelehrt mare. Nachbem der König verschwunden war, wen fich bem hafen zu, benn es drangte ihn, den Od bie L touteil aufzusuchen, wo er nach ber Meinung feiner Dim lesten Atemgug getan hatte. Die Türe bes Birtibe weit offen; Bietro putte feine Blafer, und im noch die holgerne Bant, auf ber wen Tags juvet Romani gebettet.

deine die einerhaft geborgen lag, um seden Preis zu nehmen. Berde gerbische Maschinengewehre räumten unter und auf, it al. weie serbische Maschinengewehre räumten unter und auf, it al. weie serbische Met kührmien wir vorwärts. Muf die halbsten gerichden Deckungen schwingen wir und mit hastigen berden, von bort aus geht ein höllisches Feuer nieder auf schen, von bort aus geht ein höllisches Feuer nieder auf köhren, von bort aus geht den dunnen Erdauswurf, die sweiß beschrie der Getrossen ertünden und die Judere von den enröht Virtung. Auf ein Zeichen werden die Jünder von den enröht die den sie vor die Füße der entsetzten Verschlich dandgranaten gerissen, von oben durch die Schießischarten eisen dieser. Fähns furze Selunden haben wir Zeit, und zu mehr und inden zehn Schritte hinter der Declung lauern wir und mit sieden zehn Schritte hinter der Declung lauern wir und mit sieden hinter Saumen oder in kleinen Erdmulden. Da geht die sieder, hinter Saumen oder in kleinen Erdmulden. Da geht die ungen Liegen hoch, Erde, Balten, Breiter tanzen in der Auft und fallen unter dröhnendem Krachen zurück wir der und bie ungställischen Kerteidiger. Die wenigen Unverwunden wir der Bestung. Läglich haben wir mehrere solcher die kladen Festung. Läglich haben wir mehrere solcher

#### Jokal-Madrichten.

mb

Don engli

in nim Arman Arman

en. 3

unb b

lid a

im en

tapfer

uffifde imeter

ihm enichi

iguruf

acht n pûtsfals Nac iten r

auf bis

rogen

n bie

m fi

legene

te. 2

t Unit

im !

anaten

Sam

uten.

mer !

id)

ungen

echnit !

bgran

unb

Rampi

rmals !

paft 2

opf m

brud be

wie ritand

nord b

olgte

enmut

tte.

m a

n.

Beilburg, den 13. Februar 1915. . 2Bas unfere Solbaten fcreiben.

8. Sp. . ., ben 31. 12. 1914, Meine liebe G.

Bir haben bier in einem Schloffe des Baren pon ifland ein Lagarett eingerichtet und ba bie Schlacht 3 km entfernt war, hatten wir gleich tüchtig Bugang. famen am 20. hierher, ich allerdings erft am 22., ich erft noch als Melbereiter bei anderen Eruppenteilen

200 m von uns raufcht die Bilica und 3hr werdet in Beitung gelefen haben, daß an diefem Glug febr beftige npfe toben. Auf dem anderem Ufer etwa 300 m von waren bis beute morgen die Rofaten verichangt. Diefen orgen find fie bann im Rebel auf und davon. 2m 23. h wurden die 1. Jager, die auf unserer Seite lagen, gangen Tag beschoffen und wenn wir über die Strafe uften, pfiffen nur fo die Rugeln über unfere Ropfe. 1/2 12 Uhr tam eine Munitionstolonne vorbei und erden 26 perlegte Rameraden aufgeladen gum Transport d I. . . Ein Sanitate-Unteroffizier muß als Begleiter wen nehmen wir bagu? Run am beften eignet fich of Unteroffizier DR. Dazu, foll fich fofort fertig machen, und da mußte ich denn los. Dabe mir mein Boni attelt und bann mit Gott durch die Rugelbahn, Gs 9 km durch Wald und fehr ichlechter Weg. 211s ich ch I. . . fam, war ce 3 Uhr, bis ich die Rranten gludabgeliefert, mar es b Uhr und bereits buntel. 3ch Bite wegen dem ichlechten Weg ftets im Schritt reiten. nerwegs geriet meine Liefe mit ben Borberfugen in bie tflorten Telegraphendrahte, Die in Anaueln auf bem Beg bie Geblinge geöffnet und die Dufe befreit hatte, ftand ein Boni gleich wieder auf allen Bieren. Links und dies tauchten im Dunteln des Balbes unfere Feldgrauen, atrouillen und Geldwachen auf wie Beifterericheinungen. nn und mann 5-10 Schuffe und wieder größte Rube. bflich halten zwei Manen bie Bangen por mich und ner ba" flingts an mein Ohr. Felblagarett 8 bie utwort. Guten Abend Ramerad, und Rog und Reiter nd im Dunkel verschwunden. Dann flingte faft alle 100 eutsche er han aus dem Duntel, ohne daß jemand gu feben ift: "Ber und nach jeder Antwort, Geldlagarett 8, Deutscher er Defterreicher und auf deutscher dann guten Abend amerad, tomm gut zu Daufe. Muffen einige Lichtungen affiert werben, bann beißt es ftets im Trabe burch, bag el ber ar fein feftes Biel ift, die Strafe gilt heute fur unficher. erfeeb 11m 1/28 Uhr bin ich gludlich gu Saufe, bas beißt Sp. . . (Dier hat jeder Unteroffizier ein eigenes fleines

nmer mit elefrischem Licht, Rachelofen, Bett, 2 Stuble, d und Baidvorrichtung. Alles in iconfter Ordnung.) n eben in meinem Bimmer angelangt da heißt es, teroffizier D. foll jum Chef tommen, gleich benn bin b horen, mas ber wieber Schones bat. Alfo Unteroffizier , ich hatte eine Meldung an den Divifionsargt, foll in . . fein, feben fich bie Rarte genau an, in B. And e Gin ute noch Ruffen und das Befte wird fein, fie laffen

Mit Turgem Gruft trat Fabio ein, feste fich an einen der the und beftellte fich etwas ju effen. Der Wirt brachte

bas Berlangte, wobei er neugierig die Frage tat: "Ihr it wohl eine weite Reise gehabt, Freund?" "Ja," nickte Fabio, "war eine gute Weile fort. Wie n's hier mit der Cvolera?"

"Schlimm, fclimm!" erwiderte Bietro in melancholifdem

morgen für fich zwei Bferbe anspannen und nehmen fich einen Gahrer mit. Bielleicht betommen Sie Boft und fonnen fie bann auf bem Wagen mitbringen, melben Sie fich aber erft noch einmal, ebe Sie fahren, habe die Delbung noch nicht geschrieben und nun gute Rocht D.

(Fortfegung folgt.)

(\*) Wie wir horen, wird bas Gefangs-Quariett ber dahier einquartierten Landfturm . Rompagnie am Conntag vormittag im evangelischen hauptgottesbienft mitwirfen.

it: Musgeichnung, herrn hauptmann Denmann, Gliegeroffigier vom 116. Inftr.-Regt. in Giegen, Gohn bes Deren Geh. Justigrats Dr. Deymann dahier, wurde das "Giserne Kreuz ir Klasse" verlieben. Der Detorierte besigt bereits das Eiserne Kreuz 2r Klasse und die Dessische Eapferteitsmedaille.

. Der ungediente Lanbfturm und Die Rrieger vereine. Rach der Sigung des Breugifchen Landes-Kriegerverbandes tann Mitglied eines Rriegervereins werden, mer im beutichen Beere ober in der deutschen Marine gedient und den Sahneneid geleiftet hat. hiernach tonnen Mannichaften des ungedienten Sandfturms, die mabrend des Rrieges in militärifchen Berbanden gu Schangarbeiten (Armierungs. bataillon) eingezogen waren und ben Sahneneid geleiftet haben, jest ebenfalls als Mitglieder in die Rriegervereine aufgenommen werben.

= Das Giferne Rreng erhielt der Rriegsfreiwillige Befreite Bilb. Staaben, fruber Schuler am hiefigen

Rgl. Onmnafium.

#### Provingielle und vermischte Hachrichten.

Ufingen, 10. Gebr. Bie der Landrat des Rreifes Ufingen amtlich befannt gibt, wurden aus dem Rreife bereits 60 Landwitte ber Staatsanwaltichaft angezeigt, weil fie ihren Pferden täglich mehr als 21/2 Pfund Dafer bie behördlich norgeschriebene tägliche Buttermenge - verabfolgt haben.

Oberbrechen, 11. Febr. Bon ber hiefigen Unnahmeftelle der Rreisspartaffe murben bis jum 1. Februar rund 14000 Mart Gold gefammelt. Gine weitere Sammlung am 10. Februar ergab noch 5000 Mart, fo daß bis jest gufammen 19000 Mart Gold in hiefiger Gemeinde gefammelt und ber Reichsbant abgeliefert worden find.

Bumpenfabrit 3. D. Doffmann ift am Donnerstag fruh im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war Ehrenburger der Stadt und hat namentlich durch feine Tatigteit als Altertumsjoricher fich um feine Baterftadt bedeutfame Berbienfte erworben. Er geborte auch gu ben Be-

grundern der Freiwilligen Feuerwehr.

Biebentopf, 10. Febr. [Betreide - Beftandsaufnahme.] Die erften Stichproben im Kreife haben ergeben, daß trot der angedrohten ichweren Strafen gum Teil durchaus unrichtige Angaben gemacht werben. Seitens des Landrate. amtes ift deshalb heute angeordnet worden, daß famtliche Deflarationen an Ort und Stelle von ben Gendarmen nachzuprufen find, und daß neben Erftattung der Straf. anzeige zur fofortigen Wegnahme bes nicht angegebenen Betreides oder Dehls geichritten wird. Gine Begahlung hierfur wird gemäß § 16 der Bundesraisverordnung vom 25. v. Mts. nicht geleiftet. Die erfte berartige Ronfistation erfolgte beute in Rombach, wo ein Landwirt nur ungefahr die Balfte feines Beftandes angegeben hatte.

Reuftabt (Bfalg), 11. Febr. Gine furchtbare Bluttat fpielte fich geftern im ftadtischen Krantenbaus ab. Der Bader Anton Scharfenberger aus Dambach überfiel plotlich den Borftand bes Rrantenhaufes Dofrat Dr. Rolfc und ftach ihn mit einer Scheere in die Schlafe. hofrat Rolid ftarb an der ichweren Berlegung. Der Morder

war früher in einer Irrenanftalt.

Sollar, 12. Febr. (ctr. Bln.) Bon hier berichtet bas "Berl. Tageblatt": Der Landrat in Rl.- Jienhagen gibt folgendes befannt: Bei einer durch den Bendarmeriewachtmeifter in ber Gemeinde Blaftau vorgenommenen Revision der Roggenbestande ift festgeftellt worden, daß ftatt 39 Bentner gedroschenem und 89 Bentner ungedrofchenem Roggen, wie es bei ber Beftandsaufnahme von Mitte Januar angezeigt mar, 356 Bentner gedroschener und etwa 1100 Bentner ungebroichener Roggen tatfachlich vorhanden mar. 3ch bringe diese Tatfache hiermit dur öffentlichen Renntnis und überlaffe Die Beurteilung eines folden Berhaltens in ber augenblidlichen Beit ben Rreiseingeseffenen. Gleichzeitig moge es allen übrigen Rreiseingefeffenen gur Warnung bienen.

Daffelborf, 11. Gebr. Die Berfammlung ber Robrenwerte hat die Erhohung der Breife um 10 bis 20 Mart

pro Tonne befchloffen.

#### Tebte Madridten.

Berlin, 13. Febr. Bu dem neuen Giege an den masurischen Geen schreibt die Boff. Big.: Go hat benn das deutsche Bolf in Baffen einen neuen folgenschweren Erfolg errungen, der wie eine prompte Antwort auf Die prablerijche Dumarede Sajonows wirft und die hoffnung unserer Feinde auf die ruffische Dampfwalze guschanden macht. Mit Freude wird der Raifer den Baffentaten feiner tapferen Truppen beigewohnt haben, mit Freuden hat die gefamte Bevollerung die geftrige Meldung der Oberften Deeresleitung begrufft. Sie danft ben Brudern im Felbe, die den Ruhm des Deutschen Reiches mehren und fur den Beftand und die Bufunft des Baterlandes heldenmutig ihr Leben einfegen.

Berlin, 13. Gebr. Uebereinftimmende Berichte ber Berliner Morgenblatter über Ropenhagen und Genf bringen das ruffifche Eingeftandnis bes Rudzuges. Der Bericht bes ruffifden Generalftabes fpricht von einer vollfommen veranderten Lage und der Rotwendigfeit einer mehr fongentrierten Aufftellung der ruffifchen Truppen, mas am leichteften in einem Terrain erreicht werden tonne, bas von ben ruffifchen Geftungen gebecht merbe. Man tonne annehmen, daß man por langen, ausgedehnten Rampfen ftehe, die über die Lage in Oftpreugen entscheiden murben.

- Der "Berl, Lotalang." fagt: Bie eine fiegreiche Bot-ichaft flingt dies nicht gerade. Die Berbundeten in London und Baris merben ein Deifterftud ihrer oft bemabrten Auslegungstunfte fertig bringen muffen, um baraus fo etwas wie eine deutsche Riederlage herauszudestillieren.

Berlin, 13. Gebr. (ctr. Bin.) Der ruffijche Botichafter in Baris, Jewolsti, erfuchte, wie dem "Berl. Lotal-Ang." aus Benf berichtet wird, die Barifer Sauptredafteure, die ruffifche Rudwartstongentrierung als planmagig ju bezeichnen. Tatfachlich feien auch folche Artitel erschienen, Die aber ihre Birtung verfehlten, befonders auch auf die gegenwärtig mit dem Finangminifter Ribot megen einer ruffifchen Unleihe verhandelnden Londoner Finangiers, beren Sicherheitsforderungen feit Barts Abreife noch eine Steigerung erfuhren.

Der Gultan an Die Megnpter.

Ronftantinopel, 12. Febr. (BEB. Richtamtl.) Mel-bung der "Agence Milli": Der Gultan richtete an Die Aegypter folgende Rundgebung: "An meine agyptischen Sohne! 3hr wißt, wie England in Megypten bineingetommen ift, mit welcher Treulofigfeit es die Bermaltung des Landes in Beichlag nahm. Es war mein ftanbiger Schmerg, Guch unter ber englischen Enrannei leiben ju feben, und ich wartete auf einen gunftigen Augenblid, um ihr ein Ende zu machen. Ich bante bem Allmächtigen, daß er mir eine gludliche Belegenheit gab, eine meiner faiferlichen Urmeen zu entfenden, um Guer ichones Banb, bas mufelmanifches Erbgut ift, ju befreien. 3ch bin gewiß, daß es mit gottlicher Dilfe meiner faiferlicher Armee gelingen wird, Gud von fremdem Ginfluß ju befreien und ber fremden Ginmischung ledig gu machen, Guch Gure Selbstherrschaft und Eure Freiheiten gurudzugeben. 34 bin überzeugt, bag meine agyptischen Gohne durch ihre Baterlandsliebe baju veranlagt werden, mit allem Gifer, beffen fie fabig find, an biefem Befreiungstrieg teilgunehmen."

#### Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausfage für Sonntag, den 14. Februar 1915. Meift wolfig und trube, noch einzelne Rieberichisgen, Temperatur wenig geandert.

Wetter in Weilburg. Döchfte Bufttemperatur geftern Miedrigfte Miederfchlagshöhe

Lahnpegel

-0 3 mm 2,50 m

Gingefandt.

Die friegsmäßige Geftaltung bes Bierpreifes.

Die Runde, daß, wie jo vieles andere, jo auch das Bier nunmehr einen friegsmäßigen Preisaufichlag erfabren foll, hat in weiten Rreifen gu lebhaften Erörterungen geführt. Manche tun, als ob die Brauer auf den unpatriotifchen Gedanten gefommen maren, aus den ernften Beitumftanden für fich Rapital ichlagen ju wollen. Demgegenüber fei festgeftellt, daß gerade das Begenteil Tatfache ift. Alle Gewerbehetriebe Deutschlands fteben jest über fechs Monate im Beichen des größten Krieges, den je die Beltgeschichte gesehen hat, und wenn fpater nach erfolgreichem Friedensichluß auch der deutschen Industrie ein gewiffer Dant dafür gebührt, wie fie in dem Beftreben, das deutsche Wirtschaftsleben aufrecht zu halten, selbst wesentliche Ravitalopfer gern barbrachte, fo wird auch ber beutiche Brauerstand mit Ehren zu nennen fein. Er hat mehr als ein halbes Jahr lang ungeachtet des rapiden Unwachjens der Arbeitslohne und eines noch nie dagewesenen Dochschnel-lens der Gestehungstoften es fur feine patriotische Pflicht gehalten, feine Erzeugniffe in gleicher Bute und ju gleichen Preisen wie im Frieden dem Bublifum gur Berfugung zu ftellen. Aber ebenfo felbftverftandlich wie dies Opfer war, follte nunmehr die Ginficht fein, daß die Aufrechterhaltung eines Marttpreifes, welcher ber herrichenben Teuerung in Rohmaterialien wie in Betriebsuntoften überhaupt nicht Rechnung tragt, nur eine zeitlich bedingte fein tonnte. Richt weniger als 4 Mart bei jedem Geftoliter fest beute ber beutiche Brauer aus feiner Tafche gu. Die Rudficht auf die 112000 Arbeiterfamilien, die das deutsche Braugewerbe ernahrt, und die Notwendigfeit, dem Deutichen Reich die beträchtliche Finangtraft diefer bedeutenben

Industrie zu erhalten, fordern gebieterisch, daß auch der Konfument dem Produzenten den wirtschaftlichen Drud wenigftens zu einem gang fleinen Teile mit tragen bifft.

Umtlicher Teil.

Beilburg, den 12. Februar 1915. Un die Berren Bürgermeifter bes Rreifes!

Unter Bezugnahme auf meine Rreisblattverfügung pom 28, p. Mts. (Kreisbl. Nr. 24) mache ich die herren Burgermeifter nochmals befonders darauf aufmertjam, dag nach § 11 der Befanntmachung über die Regelung bes Berfehre pon Brotgetreibe und Dehl vom 25. Januar 1915 Dablen, Bader, Ronditoren und Sandler, welche von der ihnen im § 4 Abf. 4 ber Befanntmachung jugeftanbenen beschränften Lieferung bezw. Berbadung von Dehl Bebrauch machen, über die eingetretenen Beranderungen ihrer Beftanbe Ungeige erftatten muffen. Dieje Anzeigen find nach der Ausführungsanweisung ju § 11 am 1. 10. und 20. jeden Monats, erftmalig am 10. Februar, an ben Gemeindeporftand zu erftatten. Gie wollen bafur Sorge tragen, daß die Anzeigen punttlich erstattet werden. Die eingegangenen Beranderungsanzeigen find mir gum 3., 13. und 23. jeden Monats einzureichen. Bei der erstmaligen Borlage jum 15. d. Mts. find auch die Anzeigen über die Bestande am 1. Februar 1915 mitvorzulegen. Um die Richtigfeit ber Beranderungsanzeigen der Bader ufm. nachprufen zu tonnen, wollen Gie anordnen, daß die Müller in der Beranderungsanzeige nachweijen, an men fie bas Dehl geliefert haben und die Bader bei jugetommenem Mehl angeben, von wem fie es bezogen haben. Der Landrat.

Ser.

wer hatte das gedacht!" Er ftieß einen tiefen Cenfger und ichaute noch trubfeliger drein. in un nter be "Nun — was geschah tenn gestern?" "Babt Ihr von dem reichen Grafen Romani gehört?" — Fabio schüttelte verneinend den Rops. der bu ntgegen Ja, seht Ihr. — ber war sast so reich wie der König demuste doch sterben. Bruder Cipriano brachte ihn gestern den hierber — er hatte die Cholera — in sing Standen ir er tot und vor Sonnenuntergang bereits begraben. ing, reich und so schnell dahin!" — "Was wollt Ihr? Der Tod verschont niemand, weder ch noch arm." h woll er erns ber Za nen Rös fend, ka gte Sib nit Si en mi

"Das ift mahr, benn all feine Armut tonnte Bruber es Nen Was meint 3hr, von wem rebet 3hr?" fragte Fabio

flichtlicher Spannung.
"Ich spreche von dem ehrwürdigen Mönch, der den rafen bierber brachte. Er abnte nicht, wie bald auch an ihn Reihe tommen wurde."

Reihe kommen würde."
Dietro nickte senszend. Ich glaube, er hat sich die Cholera den Grasen geholt, denn er psiegte ihn und kniete bis zusett neben ihm. Dann besprengte er ihn mit Weihwasser, ahm die Uhr und den Ring des Toten und trug die Sachen die Billa, um sie der jungen Gräfin abzugeben und ihr unturtellen, auf welche Weise ihr Gatte starb."
Dat sie sich sehr erschreckt?" stagte Fabio, alle Borsicht ungestend. injoit mbert & manten Out Mitman Mitman Sirtsbar im Not

Mest b

(Fortfehung felgt.)



# Jeder tue seine Pflicht

Bie der Krieger im Felde, fo der Landmann auf dem Felde!

Wo infolge bes Rrieges bie Berbftbungung vernachläffigt worden ift, tann ber Schaden burch eine

## Kopfdüngung mit Kalisalzen

(am geeignetften 40 % iges Ralibungefalg) wieber gut gemacht werben. 216 Ropfdinger werben bie Ralifalge auf die trodenen - d. h. nicht tau- oder regennaffen -Pflangen ausgeftreut. - Beitere Ausfünfte erteilt lebergeit toftenlos:

Landwirtschaftliche Austunftsftelle bes Ralifynditats G.m.b. 5. Roln a. Rh., Richartiftrage 10.

Apollo-Theater

Limburgerftr. 6. Weilburg Limburgerftr. 6.

Hochmoderne Lichtspiele.

Angenehmer Familienaufenthalt. Unterhaltend u. belehrend.

Sonntag, den 14. Februar 1915

.. ununterbrochen bon 3 bis 11 Uhr. .. Derwundete nachmittags freien Eintritt.

Spielplan:

3. Durch bie vulfanische Gifel. Naturaufnahme.

4. Unter wilden Tieren.

Spannenbes Drama aus bem Unfiedlerleben in 2 Aften.

Der Weltfrieg. 6. Woche.

1. Die Genidstarre in London. 2. Borbereitungen für das Mittagessen an einem Rubetag. 3. Das Atullische

Mahl in Geindestand. 4. Belgijche Frankfireurs von beutichen Dufaren estotiert. 5. Der felbgraue Steuer-

mann eines dassdampsers wird von einer Krankenichwester am Steuer unterstützt. 6. Transport Schwerverwundeter in Lyd. 7. Wassenappell vor der Schlacht.
8. Der Marktplan, der von den Deutschen besehren
russischen Stadt Graziewo. 9. An die polnisch jüdische
Nepälferung mird nan den deutschen Trunnen Prot

Bevölkerung wird von den beutschen Truppen Brot verteilt. 10. Ein von den Feinden vor ihrem Rud-zuge zerftörtes Dorf wird von deutschen Truppen beseht.

"Eine Unglüdliche."

— Ergreifendes, foziales Drama in 3 Aften. —

Um gutigen Befuch bittet

1. 3m Maddenpenfionat. Romodie.

5. Rur feine Gelbheirat. Romodie.

6. Einlage.

2. Der Topfguder. Sumoreste.

Lüchtiges

## Dienstmädden

fofort gefucht. . Bo fagt die Erped.

### Stagen = Wohnung

m "Raffauer Dof", beftebenb aus 6-8 Bimmern nebit Rüche und Bubehor (Bentralheigung, etettr. Licht und Gas) fofort oder fpater anderweit gu vermieten.

Bu erfragen im "Raffouer Sof".

#### Lofe zur Rölner Lotterie

Biehung 3., 4. und 5. Marg Dochfter Gewinn i. 2B. von 30 000, 20 000 Mf. ufw. à 1 Mf. zu haben bei

> Polizeidiener Erbe. Ernfthaufen.

Deutscher

## Schaferhund

entlaufen, auf ben Namen "Nora" hörend. Wiederbringer erhalt Belohnung.

Sof Traisfurt. Post Billmar.

## Sleine Wohnung

gu permieten.

Gran Bilhelm Benbich.

## Ropierbücher

gu 250, 500 und 10 0 Watt empfiehlt 21. Gramer.

## Befanntmachung.

Bir erinnern an die Gingahlung der fälligen Steuern pro 4. Quartal, ba in den nachften Tagen die Beitreibung erfolgen wird.

Gleichzeitig machen wir nochmals darauf aufmertfam, daß der Falligfeitstermin des Wehrbeitrags am 15. d. Dits. perfiriden ift.

Weilburg, den 12. Februar 1915.

Die Stadtfaffe.

Mus dem Diftrift 12 "Reuichen" foll auf dem Wege des ichriftlichen Ungebots folgendes Gichenftammholy vertauft werden :

5 Stämme mit 7,15 Feftm., (40-49 cm Durchmeffer),

15 Stämme mit 11,78 Feftm., (30-39 cm Durchmeffer),

Los III:

## 42 Stämme mit 25,74 Feftm.,

(unter 30 cm Durchmeffer).

Die Angebote find verschloffen bis jum 22. Webruar 1915, vormittags 10 Uhr, an bas Burgermeifteramt mit der Aufschrift "Bolgverlauf" einzureichen. Die Deffnung der Bebote erfolgt am 22. Februar, um 111/9 Uhr vormittags, in Gegenwart etwa erschienener Bieter. Lettere unterwerfen fich durchs Angebot den Allgemeinen holzverkaufsbedingungen. Ausfunft erteilt Förfter Schonwetter II. Beilburg.

Beilburg, den 12. Februar 1915.

Der Magiftrat.

## Oberförfterei Johannisburg.

Donnerstag, ben 18. Februar 1915, vormittags 10 Uhr fommen in der Birtichaft Beber gu Obershaufen jum Berfauf aus Schutzbezirf Dilhaufen Diftr. 60 (Ruh-mart) Total. 56 u. 66, Schutzbezirf Obershaufen Diftr, 18a u. b (Schweinstopf): Gichen: 33 rm Scheit u. Anuppel. Buchen: 258 rm Rugicheit, 1106 rm Brennicheit u. Anuppel, 46 Dot. Wellen, 377 rm Reiser. Bichten: 24 rm Scheit u. Anüppel. Außerdem an Gichengrubenholz Diftr. 4b = 35,20 fm. (Stamm Rr. 1- 176) Diftr. 18a = 1,00 fm. Fichtenftangen Ir u. 2r Rl. 201 Stud aus Diftr. 48 (Mahnbach), ferner 27 Fichtenstämme 3r Kl. mit 19,21 fin u. 1 Riefernftamm 4r Rlaffe mit 0,37 fm aus Diftr. 18. Der Berfauf aus Diftr. 18 (Schweinstopf) erfolgt

Erfter Waggon befter Qualitat

7 X 9

eingetroffen. Da Borrat knapp, empfehle ich meiner werten Rundichaft Bedarf bald gu beden.

Georg Hauch.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher nahme bei dem Tode unserer lieben in gesslichen Entschlafenen sowie für a reichlichen Blumenspenden sagt inni Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

W. Krüger, Leutnant a. D.

Weilburg, den 13. Februar 1915.

## Spolz=Verkau

Montag, den 15. Februar 1915, m tags 2 Uhr ab, fommt aus Diftrift 8 "Darnife des Dolg gum Bertauf:

> 320 Rmtr. Buchen-Scheit und Anim 30 pat. Buchen-Wellen.

Unfang bei Dr. 1 hinter der Buntersau, brude. Bute Abfuhr nach Ririchhofen und Bei ungunftiger Bitterung findet der Berfauf in der Commerfrifche Buntersau ftatt.

Beilburg, den 8. Februar 1915.

Der Magiftre

## Holzversteigerung.

Montag, den 15. d. Mts. pormittags 10 Uhr anfangend, tommen im hie meindewald gur Berfteigerung: Diftr. 15 u. 16 "Müngeberg" (Biginalmeg Bi

> Altenfirchen): 1 Gichen Stamm von 0,23 Feite 1 Buchen-Stamm " 0,93

170 Raummeter Buchen-Scheit u. Buchen-Reiferlnüpp Diftr. 5b "Margaretentopf"

81 Raummeter Buchen-Anüppel, Buchen-Reiferfnüpp 1625 Stud Buchen-Bellen.

Unfang Diftr. 15 Mungeberg. Laimbad, den 9. Februar 1915.

Rolb, Bürgerme

## Holzversteigerung

Montag, den 15. Februar I. 36 vormittags 11 Uhr, werden im Gemeindewald Diftr. Raiferslan und Mauspfädchen:

198 Raummeter Buchen-Scheit, Anüppel, 253 Reifer-Anappel, 2375 Stud Buchen-Bellen

Raunftadt (Rr. Ufingen), 10. Februar 19 Reuter, Bürgermei

Mittwod, den 17. Februar 1. 3 vormittags 10 Uhr beginnend, werden versteigen Diftritten 18 u. 20 "Schaumberg" und "hinterer

A. Ruthola:

1 Gichenftamm mit 0,65 Feftmeter, 3 Buchenftamme , 1,68 58 Rintr. Buchen-Rollicheit.

B. Brennholg:

Buche: 218 | Rm. Scheit, 540 Rm. Anuppe Brügelwellen.

Giche u. Weichholg: 6 Rm. Scheit u. Rnuppel Unfang in Diftr. 20 "hinterer Buhlenberg" Das Rugholy fist in Diftrift 18 "Schaumb Weilmunfter, den 12. Februar 1915.

Der Bürgermeil

### Fichten-Nukholzverkauf. Mus Diftrift 14 e "Grauhed" foll auf dem

schriftlichen Angebots nachstehendes Fichten-Run

208 1. 174 Stämme mit 48,49 Fftm. (Dr. 1-, 32,31 2. 128 3. 182 Stangen Ir Rlaffe mit 16,38 Fefu

198 2r 1 7 Rm. Schichtnugholgicheit. 4. 198 11,88

5 " Schichtnugholgfnuppel. Die Angebote find verschloffen an das Burg

amt mit der Auffchrift "Dolgverlauf" bis gum 26. 36 pormittage 10 Uhr einzureichen. Die Deffnung erfolgt am felben Tage vorm

111/2 Uhr in Wegegenwart etwa erschienener Bieter unterwerfen fich durchs Angebot den Allgemein verfaufsbedingungen.

Mustunft erteilt Forfter Schonwetter II Beili Gavened, den 12. Februar 1915.

Der Bürgermeiff

# Die Direttion. Ammoniak-Superphosphat

**Thomasschlackenmehl** in garant eitronlösl. Phosphorsäure

Louis Kohl, Weilmünster.